

# Die grossen Karikaturisten der Welt : Siné

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die großen Karikaturisten der Welt

Siné

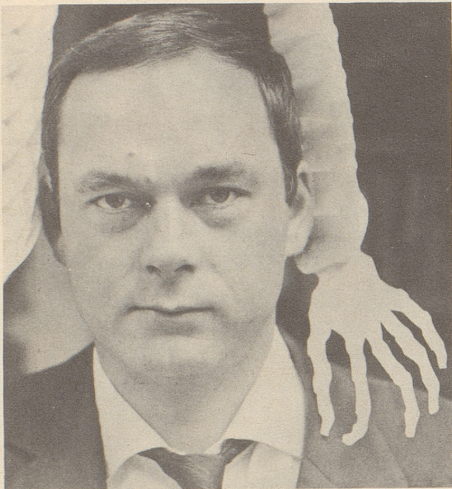


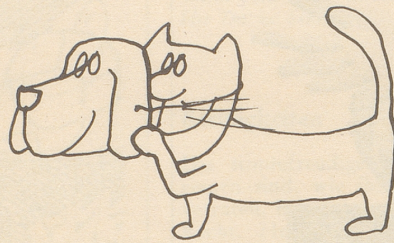
Photo: Kharberg

In gewisser Beziehung kann er für viele junge Zeichner zum Vorbild werden: Siné, am 30. Dezember 1928 in Paris geboren, sammelte bis 1954 sorgfältig alle seine Karikaturen, die mit schöner Regelmäßigkeit von den Redaktoren abgelehnt wurden, und veröffentlichte diese dann in einem Buch unter dem Titel «Klage-lieder ohne Worte.» Siné erhielt für dieses Buch den Grand Prix de l'humour noir und wurde so gleichsam über Nacht berühmt.

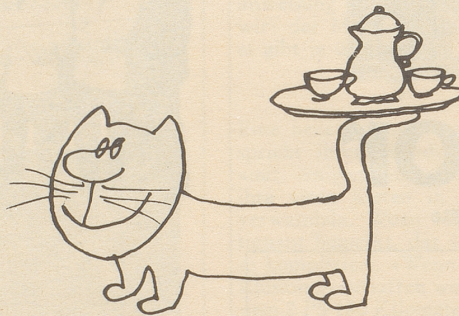
Als Student an der Zeichenschule in Estienne, wo er die Fächer Typographie, Werbung und Lithographie besonders schätzte, sang der 18-jährige zwischendurch antimilitaristische und anarchistische Lieder in verschiedenen Kabarets des linken Seine-Ufers. Nicht sehr verwunderlich, wenn er später acht Monate seiner einjährigen Militärzeit in der «Kiste» absolvierte... Zweimal wurde er wegen öffentlicher Beleidigung der französischen Armee angeklagt. Die Prozesse unterblieben jedoch, als Siné gleich sieben FLN-Anwälte mit seiner Verteidigung beauftragt hatte.

Am Tag der Wahl General de Gaulles zum französischen Staatspräsidenten (13. Mai 1958) entschied sich Siné für ein Debüt als politischer Zeichner im «Express». Seine Karriere als Plakatentwerfer, die sehr verheißungsvoll begonnen hatte, litt unter dem Verzicht vieler Firmen auf die Mitarbeit des politisch links Engagierten. Wie es zu seinem Engagement paßte, besuchte denn Maurice Siné im Herbst 1962 Kuba – seine politische Tätigkeit aber soll im Baden bestanden haben. Und ja: indem er ein Rendez-vous mit Fidel Castro – verschlief. Trotzdem erklärte «L'Express» ein Jahr später, sich die «zu aggressiven und provozierenden Zeichnungen» Sinés nicht mehr leisten zu können. Siné, der so prominente Persönlichkeiten wie Jean Genet, Picasso und Sartre zu seinen Freunden zählt, leistete sich hierauf eine eigene Zeitschrift «Siné-massacre».

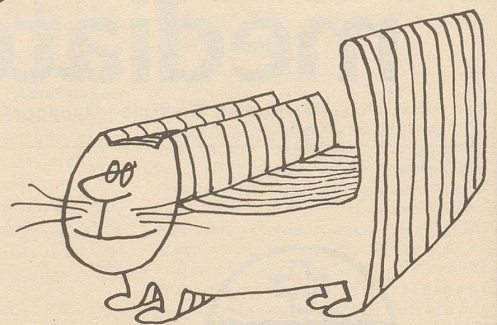
Seinen Weltruhm begründeten harmlosere Skizzen. In der Schweiz wurde Siné bekannt – und beliebt – namentlich durch seinen Diogenes-Band «Alles für die Katz!»



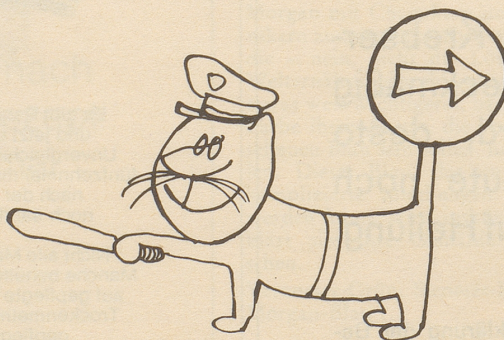
Falsifi katz ion



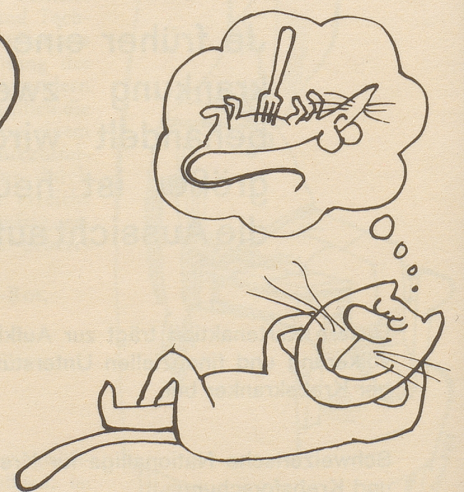
Tee miez itrone



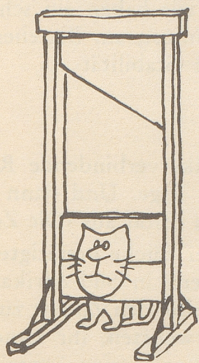
Fabri katz ion



Indi katz ion



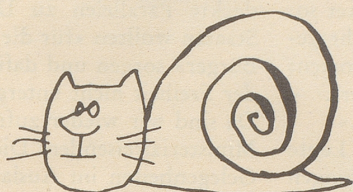
«Miez ommernachtstraum»



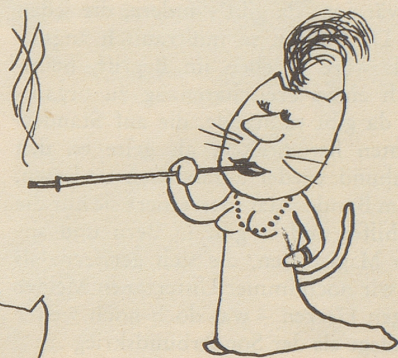
chat steté



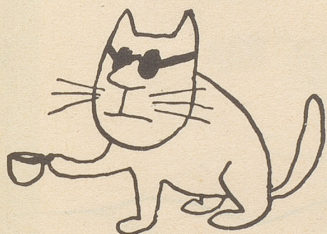
... et chat faux .



chat lent



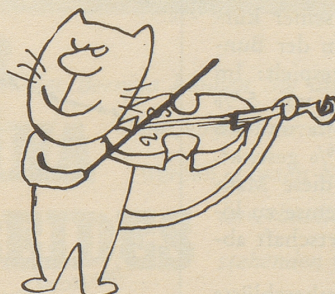
sophisti cat e



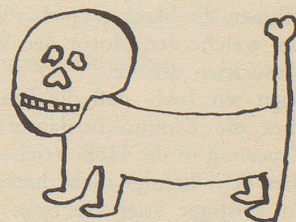
chat rité



intoxi cat e



pizzi cat o



cat acomb